

# Kolsasser

# Gemeindeblatt



Dezember 2023

Ausgabe 126



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Kolsass



## Liebe Kolsasserinnen und Kolsasser,

Weihnachten steht vor der Tür und in wenigen Tagen schreiben wir das Jahr 2024. Unsere Gemeinde hat sich wieder viel vorgenommen; große Projekte und Investitionen, die schon gestartet wurden, müssen weiter vorangetrieben werden, damit wir im Dorf vorwärtskommen. Die Erstellung des Jahresvoranschlages ist voll im Gange. In einer Zeit, in der die Teuerungswelle mit voller Wucht auch die öffentlichen Einrichtungen trifft, wird es wieder eine Herausforderung, den finanziellen Rahmen für anstehende Vorhaben festzulegen. Die größten Investitionsvorhaben für 2024 sind der weitere Ausbau des Breitbandes sowie die Planung des neuen Amtsgebäudes beim Steidlhaus.

Viele von euch haben die rasche Erweiterung des Gewerbegebietes mitbekommen, seit Oktober sind hier neun Firmen beheimatet. Die Betreiber sind Hermann Wechselberger (Fliesenpark Mils), Martin Egger (ME Raumklima) und Günther Schindl (GS Metalltechnik). Weitere sechs Firmen – die ca. 25 Arbeitskräfte beschäftigen – sind eingemietet. Die Einnahmen der Kommunalsteuer werden sich in Zukunft positiv auf unseren Finanzhaushalt niederschlagen.

Heuer im Sommer hatten wir unerwarteterweise mit einem hohen Verkehrsaufkommen in unserer Gemeinde zu kämpfen, bedingt durch die monatelange Sperre der Weerer Bahnhofstraße. Viele, die zum Bahnhof Terfens mussten und normalerweise den direkten Weg dorthin wählen, sind leider nicht auf der Bundesstraße, sondern größtenteils durch die Rettenbergstraße und deren Nebenstraßen gefahren, um den Bahnhof Wattens zu erreichen. Zusätzlich hat uns der Bau der Schmalzerhof-Kreuzung in Weer enorm beeinträchtigt. Die Bewohner der umliegenden Gemeinden sind auch hier direkt durch unser Dorf gefahren, weil sie die Wartezeiten der

Ampelanlagen nicht in Kauf nehmen wollten. Es gab meinerseits vermehrt Gespräche mit unzufriedenen Gemeindebewohnern, die das hohe Verkehrsaufkommen berechtigterweise nicht akzeptiert haben. Normalerweise fahren ca. 1.000 Fahrzeuge durch unser Dorf, an Spizentagen hat die Verkehrszählung ca. 6.200 Fahrzeuge ergeben. Wir werden in Zukunft nach wie vor versuchen, den Durchzugsverkehr auf der Bundesstraße zu halten und das Fahren durch unser Dorf mit weiteren Maßnahmen noch unattraktiver zu gestalten.

Es gibt auch Neuerungen bei der Parkraumregulierung in unserer Gemeinde: Gemeinsam mit unserem Verkehrsplaner wurde ein Konzept erarbeitet, durch das mehr Sicherheit für Fußgänger an der Rettenbergstraße gewährleistet wird und die Dauerparker verdrängt werden sollen. Zu diesem Thema gibt es zeitnahe eine Amtliche Mitteilung mit allen Details.

Ich möchte nicht verabsäumen, allen, die auf vielfältige Weise in den Vereinen und Institutionen ehrenamtlich tätig sind, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ihr nehmt euch mit großem Einsatz für die Allgemeinheit Zeit und tragt damit zu einem pulsierenden Gemeindeleben bei.

Euch, lieben Kolsasserinnen und Kolsassern, gilt mein besonderer Dank für euer Interesse, für eure Mitarbeit, für euer Entgegenkommen, aber auch für den einen oder anderen kritischen Beitrag. Frohe Weihnachten und ein gesundes, zufriedenes und hoffentlich sorgenfreies Jahr 2024!

Euer Bürgermeister



## Kolsasser



## Gemeindeblatt

# Inhalt

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| Bürgermeisterbrief       | 2      |
| Neuer Waldspielplatz     | 3      |
| Wissenswertes            | 4 - 25 |
| Es war einmal            | 26     |
| Wir gratulieren          | 27     |
| Kolsasser Adventkalender | 28     |

## Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Kolsass, Bgm. Klaus Lindner, Gemeindeamt Kolsass, Fiechterweg 2, 6114 Kolsass, T: 05224 68203, Mail: [gemeindeamt@kolsass.gv.at](mailto:gemeindeamt@kolsass.gv.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Klaus Lindner bzw. der jeweilige Verfasser eines Berichtes

Druck und Layout: WEZ Marketing GmbH Kolsass, Ing. Mag. Reinhard Ehrenstrasser, BE

Besuchen Sie auch unsere Homepage oder verwenden Sie die Gemeinde-App Gem2go auf Ihrem Smartphone.

# Verkehrsberuhigung durch Baustellen?



„TEUFEL, AUCH, DAS WIRD JA HEUER A SCHÖNE BESCHERUNG!“

Original von  
Peter Hölbling, Absam

## Neuer Waldspielplatz am Lourdesweg

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“  
(Maria Montessori)

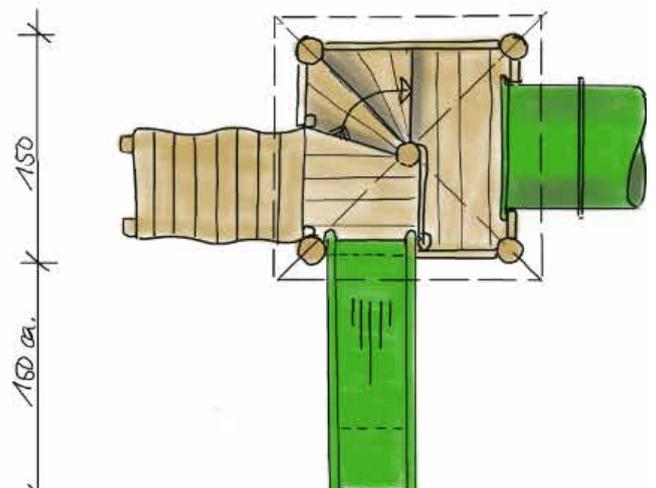
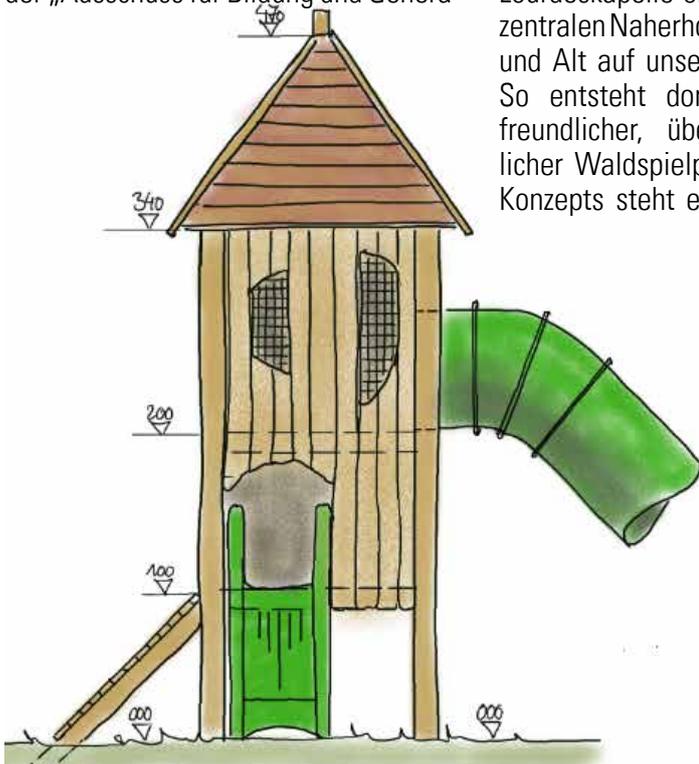
Getreu diesem Motto beschäftigt sich der „Ausschuss für Bildung und Genera-

tionen“ schon länger mit der Sichtung von Flächen für neue Spielplätze in Kolsass. Zu diesem Zwecke Blickte auf den Lourdesweg zu richten, war für die Ausschussmitglieder unumgänglich, ist dieses Areal zwischen Meranserweg und Lourdeskapelle ohne Zweifel eines der zentralen Naherholungsgebiete für Jung und Alt auf unserem Gemeindegebiet. So entsteht dort nun ein familienfreundlicher, überschaubarer, öffentlicher Waldspielplatz. Im Zentrum des Konzepts steht ein Spielturn, der von

mehreren Altersgruppen genutzt werden kann. Eine Schaukelanlage und Balancierbalken runden das Angebot ab. Neue Sitzmöglichkeiten werden ebenso geschaffen, um zum Verweilen einzuladen.

Im Rahmen der Juni-Sitzung gab der Gemeinderat einstimmig die dafür vorgesehen Budgetmittel in Höhe von EUR 30.000,00 frei. Die Umsetzung erfolgt Mitte bzw. Ende November.

Gostner Daniel





# Wechsel im Gemeinderat

Der FPÖ-Gemeinderat Sporer Patrick hat mit 12.10.2023 aus privaten Gründen sein GR-Mandat zurückgelegt.

Somit wird der bisherige Ersatz-Gemeinderat Weinseisen Josef als Mandatar in den Gemeinderat nachrücken.

Wir danken Patrick für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute!



Josef Weinseisen



Patrick Sporer

# Blutspendeaktion in Kolsass

Das Österreichische Rote Kreuz veranstaltet auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Spende Blut“ und ruft die Gemeindeglieder auf, möglichst zahlreich daran teilzunehmen. Blutspenden können Personen zwischen 18 und 70 Jahren, welche die vorgegebenen und gesetzlichen Kriterien erfüllen (Infos unter 0800/190 190).

**Die Aktion „Spende Blut“ findet am Mittwoch, den 6.12.2023, im Kolsasser Gemeindegliedersaal zwischen 16:00 und 20:00 Uhr statt.**



# Wasserzählerablesung

In den nächsten Tagen kommen die Wasserzählerablessekarten per Post zu euch nach Hause. Mit eurer Kundennummer und Zählernummer könnt ihr dies auch unkompliziert über die Homepage, unter dem Reiter „Neuigkeiten“, eingeben. Die Anwohner in folgenden Straßenzügen bekommen keine Ablesekarten, da diese Zähler heuer von der Gemeinde getauscht werden:

- Peter-Haider-Weg
- Peter-Jaist-Weg
- Rettenbergstraße
- Schneiderweg
- Stanglweg
- Taxerweg
- Johann-Schuler-Weg





# Zur Pensionierung ein herzliches Danke!

Es ist nun schon beinahe 20 Jahre her, dass **Frau Ingrid Agreiter** am 1.1.2005 angefangen hat, für die Gemeinde Kolsass zu arbeiten. Eingestellt wurde Ingrid als Unterstützung für ihren Mann Hans Agreiter, der gleichzeitig mit ihr als Hausmeister/Schulwart für die Gemeinde und Volksschule Kolsass eingestellt wurde. Ingrid galt über viele Jahre als gute Fee in der Volksschule, im Kindergarten und nicht zu vergessen im Gemeindezentrum, wo sie immer und überall da zur Stelle war, wo sie eben tagtäglich gebraucht wurde. Ihr wertvoller Beitrag zu Abläufen in all diesen Institutionen hat dazu geführt, dass Schulalltag, Kindergartenalltag, aber auch unzählige Feste, Veranstaltungen, Sitzungen und vieles mehr in

der Gemeinde Kolsass einen reibungslosen und angenehmen Verlauf nahmen. Auch wenn Not am Mann – oder in diesem Fall besser formuliert – Not an der Frau war, konnte man sich darauf verlassen, dass Ingrid's Einsatz und Hilfsbereitschaft nie lange auf sich warten ließen.

Ingrid, du wirst der gesamten Belegschaft der Gemeinde, aber auch – wie uns mehrfach mitgeteilt wurde – dem Team um Schuldirektor Gerald Sönsner sehr fehlen und es wird schwer werden, dein Ausscheiden zu kompensieren.

Nichtsdestotrotz wünschen wir dir von Herzen in der Zeit des wohlverdienten Ruhestandes viele schöne Stunden mit

deiner Familie, Gesundheit und hoffen selbstverständlich, dich im Dorf, da oder dort, wieder anzutreffen. Von uns allen in der Gemeinde ein herzliches „Vergelt's Gott“ und alles Liebe und Gute für die Zukunft!



## Gemeindeausschüsse stellen sich vor

Der **Technische Ausschuss** (für Bau- und Raumordnung) besteht in Kolsass aus insgesamt vier Personen (Klaus Lindner – Vorsitzender, Daniel Kandler – Vorsitzender-Stellvertreter, Daniel Gostner – Mitglied und Simon Grubinger – Mitglied).

Die Aufgaben des Bau- und Raumordnungsausschusses sind sehr vielfältig. Ob Vorberatung über einen erforderlichen Bebauungsplan mit dem Raumplaner oder eine gewünschte Änderung im Flächenwidmungsplan – langweilig wird es in diesem Ausschuss bestimmt nie. Im örtlichen Raumordnungskonzept (ÖRK) wird festgelegt, in welche Richtung sich die Gemeinde in den nächsten Jahren entwickeln soll. Um eine positive räumliche Entwicklung herbeizuführen, legt die Gemeinde mit dem örtlichen Raumordnungskonzept eine Strategie vor und verfolgt die Ziele dieses Konzeptes für jeweils 10 Jahre. In Kolsass wird 2024/25 ein neues Raumordnungskonzept erstellt. Das ÖRK bildet das oberste Raumplanungsinstrument der Gemeinde. Die Kontrolle über die Einhaltung der im örtlichen- und ebenso im überörtlichen Raumordnungskonzept (Vorgabe Land

Tirol) festgelegten Vorgaben nimmt das Land Tirol als Aufsichtsbehörde wahr. Im Flächenwidmungsplan (Fläwi) wird festgelegt, welches Grundstück für welche Verwendung genutzt werden darf. Ist das Grundstück für eine mögliche Bebauung geeignet? Soll die Fläche als Grünland (Freiland) aufrecht bleiben und nicht bebaut werden? All diese Fragen werden im Flächenwidmungsplan verbindlich festgelegt. Mit einem Bebauungsplan gibt die Gemeinde ihre detaillierten Vorgaben über die Art der Bebauung bzw. der Bauweise und kann

Abweichungen bei den gesetzlichen Vorgaben (Tiroler Bauordnung) zulassen.

Mit diesen drei Instrumenten verfolgt die Gemeinde die drei wesentlichen Ziele und Aufgaben der Raumordnung: Nutzungskonflikte vermeiden, Landwirtschaft/Naturraum sichern und Zersiedelung vermeiden.





# Regierungsklausur der Landesregierung

Die Regierungsklausur der Landesregierung fand am 11.9.23 mit Besuch im Kinderzentrum Kolsass statt. Diese stand im Fokus der Kinderbildung und Kinderbetreuung:

## Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung in Tirol

- 10-Punkte-Maßnahmenplan für die schrittweise Einführung bis 2026
- Schwerpunkte: Vermittlung, regionale Zusammenarbeit, Personal, Infrastruktur, Ausbildung und Vereinfachung
- Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung wird 2024/2025 in Pilotregionen erprobt
- Schulterschluss zur Attraktivierung und Anerkennung des PädagogInnen-Berufes

Alle Kinder ab zwei Jahren sollen in Tirol ein Recht haben, dass ihnen ein hochwertiger, bedarfsgerechter, leistbarer, ganzjähriger und ganztägiger Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatz zur Verfügung gestellt wird. „Tirol wird das erste österreichische Bundesland sein, das ein Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung einführen wird. Ein solches Recht bedeutet für uns, dass wir jedem Kind einen passenden Platz vermitteln – im Wohnort, in der Region, entlang oder am Arbeitsort der Eltern. Das schafft für die Kinder in Tirol die beste frühkindliche Bildung und für die Eltern echte Wahlfreiheit. Damit eine leistbare, ganzjährige, ganztätige und bedarfsorientierte Kinderbetreuung ab dem zweiten Lebensjahr möglich wird, haben wir einen konkreten und machbaren 10-Punkte-Maßnahmenplan beschlossen. Wir nehmen in einem ersten Schritt 50 Millionen Euro in die Hand, investieren in Personal und Infrastruktur, vereinfachen aber auch die Arbeit der Gemeinden und privaten Erhalter und entlasten die Pädagoginnen und Pädagogen. Wir starten 2024/2025 mit

Pilotregionen, ab dem Herbst 2026 wird das Recht in ganz Tirol greifen“, verkündet LH Anton Mattle erstmalig in Österreich ein Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung.

Gemeinsam mit LHStv Georg Dornauer, Bildungslandesrätin Cornelia Hagele und Gleichstellungslandesrätin Eva Pawlata präsentierte der Landeshauptmann im Kinderzentrum Kolsass den weiteren Fahrplan.

Im Kinderbildungszentrum Kolsass bilden die Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer ein Vorreiterbeispiel für eine gemeindeübergreifende Kinderbildung und Kinderbetreuung. Der Hintergrund für eine stufenweise Umsetzung liege auf der Hand, wie LHStv Dornauer betont: „Der Rechtsanspruch auf ein ganztägiges Bildungs- und Betreuungsangebot ist ein wichtiger Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und zudem für viele Eltern der notwendige nächste Schritt in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auf den sie dringend warten. Die jeweiligen Maßnahmen müssen wirken können. Neue Bauprojekte benötigen eine Planungs- und Umsetzungszeit, Kampagnen müssen ihre Wirkung entfalten können.“

Eine Ausbildung zur Pädagogin bzw. zum Pädagogen dauert zwei bis drei Jahre, sodass das Mehr an Personen, das für diesen Bereich gewonnen werden soll, erst in ein paar Jahren zur Verfügung steht. Ein solcher Zeitrahmen gilt auch für den Bau neuer Einrichtungen. Zudem müssen neue Strukturen erprobt und nicht blind auf alle Gemeinden übergestülpt werden. Deshalb wird es auch eine Pilotphase mit Pilotregionen geben. Wir wollen eine geordnete und ruhige Etablierung des Anspruchs auf den Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatz, sodass Familien von einem bestmöglichen Angebot künftig profitieren können.“

## In zehn Schritten zu neuen Rahmenbedingungen

„Unser Ziel ist klar: Jedes Kind ab zwei Jahren, welches einen Platz braucht, muss in Tirol einen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsplatz finden. Unser Plan steht – die Kinderbildung wird in Tirol weiter gestärkt. Das zentrale Element sind die Pädagoginnen und Pädagogen. Hier wird es Investitionen in Ausbildung und Rahmenbedingungen geben. Wir sind aber auch als gesamte Gesellschaft gefordert, das bestehende Personal entsprechend wertzuschätzen und neue engagierte Pädagoginnen und Pädagogen zu gewinnen. Dazu wird es eine breit angelegte Kampagne geben. Gleichzeitig streben wir die Novellierung des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes an, mit welcher wir vor allem mehr Flexibilität schaffen und uns aus ‚starrten‘ Strukturen lösen wollen“, sagt Bildungslandesrätin Hagele. LRin Pawlata ergänzt: „Vom Recht auf Kinderbildung und Kinderbetreuung profitiert die gesamte Gesellschaft. Es ist auch ein wesentlicher Baustein, um den Gender Pension Gap zu schließen: Frauen haben mehr Möglichkeit, Vollzeit zu arbeiten und eine eigenständige finanzielle Basis zu schaffen. Wenn wir Gleichstellung wollen, müssen wir auch Rahmenbedingungen ändern.“

Land Tirol



# Verdienstkreuz für Hansjörg Gartlacher

47 Tiroler und Südtiroler Persönlichkeiten sind am 16. September 2023 auf Schloss Tirol für ihre Verdienste um das Gemeinwohl mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet worden.

Darunter auch unser Altbürgermeister Hansjörg Gartlacher, der für Verdienste um das Gemeinwohl, insbesondere als langjähriger Bürgermeister der Gemeinde Kolsass (28 Jahre), geehrt wurde. Wir gratulieren dazu herzlich!

Südtirols Landeshauptmann und Gastgeber auf Schloss Tirol, Arno Kompatscher, hob den Wert und die Bedeutung des Einsatzes hervor: Die Geehrten seien große Vorbilder und dafür gebühre ihnen Dank und Anerkennung. Dies unterstrich auch Tirols Landeshauptmann Anton Mattl: „Mit dieser Auszeichnung zollen wir Menschen Anerkennung und Wertschätzung, die mit ihrem außerordentlichen Einsatz zum Wohle von Tirol und Südtirol beigetragen haben und immer noch beitragen. Für dieses vorbildhafte Wirken sagen wir heute gemeinsam Danke.“

## Das Verdienstkreuz

Mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol wird seit über 50 Jahren beispielhaftes öffentliches und privates Wirken in Tirol und Südtirol ausgezeichnet. Die Verleihung obliegt der Tiroler Landesregierung und wird von den Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol gemeinsam vorgenommen, alternierend in Tirol und in Südtirol.

Nach dem Ring und dem Ehrenzeichen ist das Verdienstkreuz die dritthöchste Auszeichnung, die das Land Tirol verleiht. Bei der Auszeichnung handelt es sich um ein silbernes lateinisches Kreuz, auf dem in kleiner Form das Motiv des Ehrenzeichens liegt. Das Gesetz legt unter anderem fest, dass nicht mehr als 500 Personen Träger oder Trägerinnen des Verdienstkreuzes sein dürfen.



# Allianz für regionale Zusammenarbeit

Auch in diesem Jahr wurden wieder 115 Personen aus dem Bezirk Innsbruck-Land Ost für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Die Ehrenamtsnadeln in Gold wurden an die Freiwilligen von LH Anton Mattle persönlich bei einem Festakt im Veranstaltungszentrum KIWI in Absam übergeben.

Auch einige verdiente Persönlichkeiten aus der Gemeinde Kolsass wurden bei diesem Termin für ihre Leistungen und ihre Vorbildwirkung, die Solidarität und Zusammenhalt im Dorf gefördert haben und weiter fördern, geehrt.

Für seine 18-jährige Tätigkeit als Agraobmann, Obmann der Jungbauern (3 Perioden), als langjähriger Sennereiobmann, Obmann des Braunviehzuchtvereins und als Ortsbauernratsobmann-Stellvertreter wurde Herrn Schuler Josef die Ehrenamtsnadel in Gold verliehen.

Frau Gartlacher Gerda wurde für ihr Engagement unter anderem als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Pfarrbücherei Kolsass (40 Jahre), als Familienverbandsmitglied und als Organisatorin

diverser Familienmessen und Pfarrwallfahrten geehrt.

Im musischen Bereich besonders verdient gemacht hat sich Frau Neumayr Christina – als langjährige Obfrau des Kirchenchors Kolsass, die auch sonst außerordentlich aktiv das Dorfleben der Gemeinde Kolsass mitgestaltet. Beim vierten Ehrenamtsnadelträger handelt es sich um Herrn Heubacher Michael, der lieb gewonnene Traditionen als langjähriger Obmann der Brauchtums-

gruppe über viele Jahre entscheidend beeinflusst und belebt hat. Auch in zahlreichen weiteren Vereinen ist er nach wie vor als aktives Mitglied tätig.

Der Dank und der Respekt der Gemeinde Kolsass gilt all diesen Persönlichkeiten, mit deren Einsatzbereitschaft und Gemeinschaftssinn entscheidend zu einer lebendigen und vielseitigen Dorfgemeinschaft beigetragen wurde und wird. Ihre Leistungen wurden an diesem Tag des Ehrenamts zurecht hervorgehoben und ausgezeichnet.



# Gemeindeausflug Senioren

Es war wieder soweit: Die Pensionistinnen und Pensionisten von Kolsass und Kolsassberg wurden von ihren Bürgermeistern zum gemeinsamen Herbst-Ausflug eingeladen. Dieser führte am Freitag, dem 13. Oktober 2023, bei herrlichem Wetter zur Gramai Alm im Karwendel.

Mit von der Partie waren unsere zwei bewährten „Reiseleiter“ Klaus und Alfred. Auch Hansjörg Gartlacher und Josef Gruber, die beiden Altbürgermeister, mischten sich unter die zahlreichen Teilnehmer.

Schon die Anfahrt mit dem herrlichen Blick auf den Achensee und die immer steiler aufragenden Felswände war beeindruckend. Am Ende des Falzthurn-Ta-

les angekommen stand vor dem Eingang des Gasthauses Gramai das „Mühlfeld-Trio“ zur musikalischen Begrüßung bereit. Dieses spielte auch im vollgefüllten Speisesaal auf und erfüllte zahlreiche Musikwünsche. Nach Kaffee und Kuchen nutzten viele die Zeit für einen kleinen Spaziergang und konnten den Blick zur Lamsenspitze und die herbstliche Färbung der Bäume genießen.

Zum Schluss gab es noch eine zünftige Jause und dann ging es gut gestärkt heimwärts. Die Pensionistinnen und Pensionisten bedanken sich bei den Bürgermeistern und den Gemeinden Kolsass und Kolsassberg für einen gelungenen Ausflug.

Seniorenbund, Ortsgruppe Kolsass/Kol-



# Seniorenbetreuung

Irgendwann kommt der Zeitpunkt im Leben, wo eine Betreuung unserer Angehörigen zu Hause vielleicht nicht mehr möglich ist. Ein herausfordernder Job, viele Verpflichtungen und eigene Kinder machen die Pflege in den eigenen vier Wänden in vielen Fällen unmöglich. Umso wichtiger ist es zu wissen, dass unsere Liebsten sicher aufgehoben sind und gut versorgt werden.

Für die Region, dies umfasst Kolsass, Kolsassberg, Wattens, Wattenberg, Fritzens, Volders und Baumkirchen, stehen in den beiden Wohn- und Pflegeheimen, Haus Salurn und Haus am Kirchfeld, in Summe über 170 Mitarbeiter:innen rund um die Uhr – 24 Stunden, 7 Tage die Woche – für die Pflege und Betreuung im Dienst. Man kennt und schätzt sich und auch die Bewohner:innen kennt jeder beim Vornamen, was bei 110 Betten im Haus Salurn und 60 Betten im Haus am Kirchfeld nicht selbstverständlich ist. Aktuell haben auch 12 Bewohner:innen aus Kolsass ihr „dahoam“ in den beiden Pflegeheimen gefunden.

Vor allem die sozialen Kontakte sind es, die das Leben bereichern. Ob Friseur, Fußpflege, Gymnastik, Vitaminbar, Therapiehunde, Sing- oder Bastelnachmittage, die verschiedensten Feste und Feiern, Spaziergänge, Ausflüge – mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Helfer:innen wird jeden Tag ein Programm angeboten, an dem sich alle Bewohner:innen gerne beteiligen können, aber nicht müssen.

Neben den beiden Pflegeheimen gibt es noch die Tagesbetreuung im Haus am Kirchfeld, die vom Gesundheits- und Sozialsprengel Wattens-Wattenberg betrieben wird, und an drei Tagen in der Woche (Di, Mi und Do) zwischen 8 und 16.30 Uhr ihre Pforten öffnet. Wie bei den Pflegeheimen steht diese für alle Gemeindegänger:innen der Region zur Verfügung. Ziel ist es, nicht nur Alleinstehenden Abwechslung, Unterhaltung und geistige/körperliche Anreize zu bieten, sondern auch die Angehörigen zu entlasten. Arzttermine, Einkäufe oder Behördengänge können so in Ruhe er-

ledigt werden, während ihre Liebsten sicher sind und professionell betreut werden.

Allerdings brauchen nicht nur die Bewohner:innen Austausch und Betreuung, auch ihre Angehörigen müssen wissen, wie es ihren Liebsten geht – und darauf können sie sich dank dem großartigen Einsatz der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen getrost verlassen.

Nähere Informationen zu den Pflegeeinrichtungen, dem Leistungsspektrum, dem Anmeldeverfahren sowie Stellenausschreibungen finden Sie auf [www.pflege-wattens.at](http://www.pflege-wattens.at).



# Ein neuer Treffpunkt für unsere Jugend

Das **Jugendzentrum Kolsass Weer** hat seine Türen am 4. Oktober geöffnet! Alle Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren können sich freuen! Die Gemeinden Weer und Kolsass haben ein neues Jugendzentrum geschaffen, das am 4.10.2023 im Pfarrzentrum Weer seine Türen geöffnet hat. Es bietet unseren Jugendlichen die Möglichkeit, sich zu treffen, Spaß zu haben, ihre Interessen zu entwickeln und Probleme zu besprechen.

Bereits in der ersten Woche haben 100 Jugendliche das Jugendzentrum besucht und sich von dem spannenden Angebot überzeugt.

## Ein engagierter Jugendbetreuer für unsere Jugendlichen

Wir sind sehr glücklich darüber, den engagierten Jugendbetreuer Benjamin Zocchi für diese Aufgabe gewonnen zu haben. Mit seiner pädagogischen Erfahrung und seinem offenen Ohr wird er den Jugendlichen zur Seite stehen, um ihnen bei ihren Anliegen zu helfen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Benni bringt eine Fülle an Erfahrungen und Leidenschaften mit. Geboren in Wattens und wohnhaft in Innsbruck, kennt er die Region und ihre Besonderheiten.

Bevor er sich der Jugendarbeit widmete, arbeitete Benjamin einige Jahre in der Privatwirtschaft. Seine Freude am Reisen ermöglichte ihm, die Welt zu

erkunden und unterschiedliche Kulturen und Lebensweisen kennenzulernen. Diese Erfahrungen haben seine Sicht auf die Welt geprägt und seine Leidenschaft für soziale Themen, Umweltschutz, Gleichberechtigung und Gewaltfreiheit entfacht.

Benni ist davon überzeugt, dass unsere Jugend ein Schlüsselakteur für positive Veränderungen in der Gesellschaft ist. Er möchte Jugendlichen helfen, sich für ihre Anliegen zu engagieren und ihre eigene Stimme zu finden.

## Flexible Öffnungszeiten für unsere Jugendlichen

Der Jugendraum wird an drei Nachmittagen in der Woche geöffnet sein, um den Bedürfnissen unserer Jugendlichen gerecht zu werden. Außerdem finden auch außerhalb dieser Öffnungszeiten Projektnachmittage u. a. im Freien oder an alternativen Orten in den Gemeinden sowie individuelle Beratungstermine statt. So haben unsere Jugendlichen auch die Möglichkeit, nicht nur den Raum optimal zu nutzen und sich in dieser vertrauensvollen Umgebung zu entfalten, sondern ihre Zeit auch an den zur Verfügung stehenden Orten der Gemeinden mit Spiel, Sport und Kreativität zu verbringen.

## Dank an das Projektteam und die großzügigen Sponsoren

Ein besonderer Dank gebührt dem Projektteam der Gemeinden Weer und Kolsass sowie POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol), das leidenschaftlich gearbeitet hat, um diesen Jugendraum

zu realisieren. Durch eine Steuerungsgruppe mit Hannes Irowec als Leitung und Martina Mader als Stellvertretung sowie durch Julia Proxauf aus Kolsass werden die Rahmenbedingungen für den erfolgreichen Betrieb des Raumes geschaffen.

Ohne die großzügige Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, diesen Ort für unsere Jugendlichen so schnell belebbar zu machen. Ein herzliches Danke an die Pfarre Weer, Ministranten Weer, Nina Mischkreu/Insight AugApfel und Simon Grubinger, Fam. Monika und Harald Pöll, Fam. Sabina und Wolfgang Ebner, Christiane und Michaela Irowec, Fam. Daniela und Robert Martini, Markus Juen/Hofer KG, Schlosserei Markus Tötsch, Willi Öfner, 123 Druck Todeschini KG.

Dieser Raum ist ein Ort, an dem sich Jugendliche wohlfühlen und sie selbst sein können. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung einer lebendigen und engagierten Gemeinde, die sich um die Bedürfnisse ihrer Jugendlichen kümmert. Wir hoffen, dass dieser Jugendraum zu einem wichtigen Bestandteil unseres Gemeindelebens wird.

Instagram: @jugendzentrum\_weerkolsass

Facebook: @Jugendzentrum Weer/Kolsass

Martina Mader



# Herzlicher Empfang für Pfarrer Volodymyr Voloshyn

**16.9.2023: Amtseinführung als Leiter des Seelsorgeraumes und Seelsorger der Pfarren Kolsass, Weer und Weerberg**

## Der neue Pfarrer

In der Nachfolge von Pfarrer Dr. George Thomas Kuzhippallil, der in seine indische Heimat zurückgekehrt ist und dort nun an einer Theologischen Hochschule lehrt, wurde Pfarrer Volodymyr Voloshyn in sein neues Amt eingeführt. Volodymyr Voloshyn ist gebürtiger Ukrainer und hat in Lemberg und Innsbruck Theologie studiert. Danach war er zwei Jahre Kooperator in Aldrans und Ampass und nun fast 20 Jahre lang Pfarrer der Pfarren Ochsendgarten, Haimingerberg, Ötztal-Bahnhof und Haiming.

## Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Gallus

Dekan Stanislaus Majewski stellte den Gottesdienstbesuchern aus Weer, Weerberg, Kolsass und Kolsassberg den neuen Pfarrer vor und übergab ihm im Auftrag des Bischofs das Ernennungsdekret sowie als symbolisches Zeichen auch je einen Schlüssel der drei Pfarrkirchen sowie das Evangelien-

buch. Bei der Feier anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Pfarrgemeinderäte und Pfarrkirchenräte sowie die Repräsentanten der politischen Gemeinden Weer, Kolsass, Kolsassberg und Weerberg.

Oswald Arnold



Rechtes Bild, von links: Dekan Stanislaus Majewski, Pfarrer Volodymyr Voloshyn, Bgm. Markus Zijerveld, Bgm. Alfred Oberdanner, Bgm. Klaus Lindner, Vize-Bgm. Ben Wechselberger

# Der Herbst steht vor der Tür

Um die Verkehrssicherheit bzw. die Schneeräumung zu gewährleisten, bitten wir, auf Straßen oder Gehsteige ragende Sträucher und Äste jetzt noch auf die Grundgrenze zurückzuschneiden. Vielen Dank!

# Benefizveranstaltung für Luis

„Das Christkind hat dich nicht vergessen“ ist ein sozialer, eingetragener Verein, der von Andrea, Richard und Carina von dem Entsorgungsunternehmen Felix Troppmair seit 8 Jahren geführt wird. Zu Beginn wurden Kindern aus sozial schwachen Familien, deren Weihnachtswünsche gekauft, eingepackt und unter den Baum gelegt. Mittlerweile wird Familien mit behinderten Kindern sowie älteren Menschen mit einer Mindestpension, das ganze Jahr über geholfen. Jedes Jahr wird einmal eine Benefizveranstaltung abgehalten. So auch am Freitag, den 13.10.2023.

„TROPPI's – DÄMMER – BENEFIZ!“

Diese Veranstaltung wurde zu Gunsten von LUIS aus Kolsass veranstaltet. Luis ist 5 Jahre alt und wurde mit einem seltenen Gendefekt geboren. Eine kleine Veränderung am 9. Chromosom zeigt sich durch Epilepsie und eine geistige und körperliche Entwicklungsverzögerung. Er kann mit seinen 5 Jahren weder gehen noch sprechen. Leider ist seine Krankheit so selten, dass es keine Erfahrungswerte gibt und wir nicht wissen, was er noch alles lernen wird. Luis ist trotz seiner Krankheit ein sehr fröhliches Kind, das gerne in Gesellschaft ist und viel lacht.

Die Familie hat vor Kurzem mit dem Umbau des Elternhauses gestartet. Um den Alltag zu erleichtern, wurde das Haus barrierefrei geplant, WC und Bad wird behindertengerecht eingerichtet. Ebenso ist der Einbau eines Treppenliftes, der Luis in den 1. Stock bringen kann, geplant. Eine Hilfe war für Luis und seine Familie dringend notwendig.

Organisation ist das Wichtigste. So wurde eifrig alles geplant, eine Checkliste erstellt und die vielen freiwilligen Helferlein eingeteilt, ohne die eine so große Veranstaltung nicht zu meistern war. Die Brauchtumsgruppe Fritzens übernahm Eintritt und Ausschank. Die Jungbauernschaft Fritzens war unsere Bar-Truppe, Werner Stock unser Grillmeister. Die Mädels vom Team der „Hinterhorn Alm“ bedienten die vielen Gäste. Christine übernahm das riesige Kuchenbuffet, das von vielen freiwilligen Kuchenzauberinnen gestellt wurde. Die freiwillige Feuerwehr übernahm die Einweisung der Parkplätze sowie den Brandschutz. Eine große Truppe von Freiwilligen war natürlich auch mit dem Aufbau und Abbau des Festes beschäftigt.

Der Ohrenschmaus kam von der Blasmusikkapelle Karwenka, die uns den

ganz Abend mit traumhaften Klängen verzauberte. Vizebürgermeisterin Daniela Pfurtscheller übernahm die Ansprache, mit sehr lobenden Worten für die Mitwirkenden.

Großartig war die Spendenbereitschaft, u. a. von den Großspendern Soccers Team, Kobolds Club Kolsassberg, Raiffeisenbank Schwaz-Wattens, Theaterverein Kolsass, um nur einige zu nennen. Jeder Einzelne der diesen „TROPPI's – DÄMMER – BENEFIZ!“ besuchte (ca. 400 Personen), war beteiligt an einer stolzen Scheckübergabe in Höhe von € 13.986,47, der natürlich aufgerundet wurde und der Familie übergeben werden konnte.

Ein FÜREINANDER und MITEINANDER hat wieder einmal gezeigt, wie wirkungsvoll Familien geholfen werden kann. Der Familie von LUIS wurde bei diesem Fest eine große Last für den Umbau abgenommen.

Wir, das Team vom Verein „Das Christkind hat dich nicht vergessen“, bedanken uns bei jedem Einzelnen für eure Hilfe.

Vielen lieben Dank! Andrea, Richard und Carina



# Natur im Garten

Am 21. Oktober wurden im Landhaus die „Natur im Garten“-Plaketten 2023 an Gärten (sowie einen Gemeinschaftsgarten und einen Balkon!) aus ganz Tirol verliehen.

Ein Garten bedeutet etwas persönlich Gehegtes und Gestaltetes. Dafür muss die Natur nicht besiegt, überwunden oder beseitigt werden. Die Idee des Projekts „Natur im Garten“ des Tiroler Bildungsforums ist es, Lebensraum zu erhalten oder auch zu schaffen, und das bei jeder Gestaltung mitzudenken. Und ein wildes Eck oder eine wilde Blumenwiese sind schön, man ist sie im Garten nur nicht mehr gewohnt. Unsere wilde Wiese ist klein, ist die Begrünung des Garagendachs – aber es ist erstaunlich, wie sich diese Fläche im Lauf der Jahreszeiten und der Jahre ändert. Und Tiere kommen und gehen je nach Pflanzen.

Das Konzept verlangt ökologische Pflege ohne Pestizide, ohne künstliche Düngung, ohne Torf, mit möglichst vielen Ecken, in denen sich kleine Welten nach eigenen Gesetzen entwickeln können. Wir haben uns inzwischen damit abgefunden, dass der Ackerschachtelhalm zu uns herübergewandert ist, auch wenn wir ihm immer wieder einmal mit dem Spaten zu Stengel rücken. Immerhin ist Brühe daraus das Beste, was man gegen Pilzbefall tun kann (Rosen! Stachelbeeren!). Dafür turnen in unserem Garten die Vögel herum, die bei den Nachbarn in den Rollladennischen ihre Wohnstatt gefunden haben, aber aus Rücksicht (noch) nicht hinausgeworfen wurden. Wer so denkt, hat vielleicht schon eine gemeinsame Basis, und auch das ist schön.

Wo mit „praktisch“, „pflegeleicht“, „profitabel“ argumentiert wird, ist die Natur nicht berücksichtigt worden. Naturnähe heißt womöglich, ein wenig mehr auszugeben für eine wasserdurchlässige Parkfläche statt der Versiegelung mit Asphalt, Gebäude umzugestalten statt weitere Grünflächen zu opfern. Thuja und Kirschlorbeer mögen praktisch sein, ihr ökologischer Wert ist minimal, weil sie praktisch kein Leben beherbergen. Heimische Gehölze auch als Hecke sind ökologisch wertvoll, weil sie mit der heimischen Fauna eine natürliche Lebensgemeinschaft bilden.

Achtet man bei Blumen und Nutzpflanzen auf samenfeste Sorten – sie können sich noch selbst vermehren, heutzutage etwas Besonderes! –, dann kann man die Samen selbst wieder nutzen. Bei Fisolen, Paprika, Paradeisern, Cosmea und Ringelblumen funktioniert das gut, und die Freude ist groß, wenn im zweiten Jahr die „nächste Generation“ wächst.

Zu all dem soll das Groß- und Gemeinschaftsprojekt „Natur im Garten“ anregen – es können alle nur profitieren. Der Garten von uns, Ursula Schneider und Annette Steinsiek, ist der vierte Garten in Kolsass, der die Plakette erhalten hat, und im besten Fall werden es bald mehr. Das Tiroler Bildungsforum zeichnet für die Anmeldung zur Prüfung, die Prüfung der Gärten und gegebenenfalls Zuerkennung der Plakette verantwortlich. Es informiert auf Wunsch den Umweltausschuss der Gemeinde oder hält Vorträge für alle Gemeindemitglieder, wobei die örtlichen Vereine, die sich mit vergleichbaren Gebieten beschäftigen, als Partner geschätzt werden.

Nützliche Broschüren können aufgelegt und angefordert werden (auch online).

Auch für Private gilt: Wer seinen Garten von Fachleuten begutachten lässt, erhält zugleich die unschätzbare Möglichkeit, Fragen zu stellen. Warum an gefüllten Blüten keine Bienen sind? Weil ihre Staubbeutel im Sinne der Schönheit zu Blüten umgezüchtet wurden. Das war uns eindringliche Antwort...

Menschliche Vorstellungen stellen zumeist Profit und Pracht vor die natürlichen Abläufe, mit denen man sich ein wenig beschäftigen muss, mit Broschüren oder mit einer Beratung durch Botaniker\*innen oder Biolog\*innen. Das Leben im Kleinen zu schützen, heißt, es im Großen zu stützen.

Annette Steinsiek  
[www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)

Der Luft haben wir die Töne genommen  
der Erde die Erze geraubt  
der Nacht stahlen wir das Dunkel  
den Wäldern die Tiere  
dem Wasser die Fische  
den Tieren die Freiheit  
der Freiheit den Sinn  
den Steinen die Form  
den Pflanzen Farbe, Geruch  
den Flüssen die Kraft  
dem Meer das Leben  
den Bergen die Stille  
dem Mond die Reinheit  
dem Raum die Majestät  
das taten wir reuelos

Karl Lubomirski  
(Mit freundlicher  
Genehmigung  
des Autors)



# Junge Kolsasser stellen sich vor

Hallo, liebe Kolsasserinnen und Kolsasser,

mein Name ist Anna Prem, ich bin 22 Jahre alt und wohne in der Rettenbergstraße 19a, beim Bierfasser sozusagen. Ich lebe neben meiner Goti Carina und meiner Schwester Theresa, den zwei wichtigsten Menschen in meinem Leben.

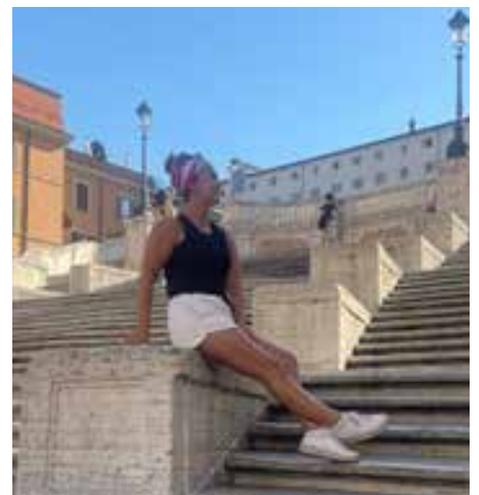
Ich habe in Kolsass die Spielgruppe, den Kindergarten und die Volksschule besucht. Schon damals liebte ich Sport, vor allem Skifahren. Danach bin ich vier Jahre lang in die Neue Mittelschule nach Weer geradelt. Als Jugendliche war ich bereits sehr naturverbunden und an Tieren und Pflanzen interessiert, also habe ich mich schulisch für den Ökologischen Zweig des PORG in Volders entschieden.

Nach der Matura machte ich am BFI eine Ausbildung zur Kosmetikerin, weil mir Kreativ-Sein, Maniküre, Nageldesign, Make-up und Menschen mit Gesichtsbearbeitungen zu verwöhnen Spaß machte. Ich schloss die Lehrabschlussprüfung ab und wechselte dann doch im Herbst 2021 ans Kolleg der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Innsbruck. Nach zwei sehr lehrreichen und praxisorientierten Jahren beendete ich die Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg. Ich habe

meine Praktika im Waldkindergarten in Götzens, im Kindergarten in Igels, in Pill und am Wattenberg gemacht. Seit September dieses Jahres arbeite ich nun im Kindergarten in Vomperbach. Dort leite ich mit Begeisterung eine Gruppe von 17 Kindern. Die Arbeit macht mir große Freude und so bestätigt sich tagtäglich, dass meine berufliche Entscheidung gut war!

Als Ausgleich zum Alltag bewege ich mich am liebsten in der Natur. Im Winter bin ich auf der Skipiste zu finden, weil Skifahren meine große Leidenschaft ist. Ansonsten gehe ich auch gerne mit meinem Hund Bounty spazieren, meine Schwester Theresa und ich sind da bestimmt von einigen von euch schon gesichtet worden. Außerdem gefallen mir Fitnesskurse und Krafttraining. Ich bin gerne mit meiner Freundin Kerstin auf Jungbauernbällen unterwegs, wo wir das Tanzbein schwingen und es immer lustig haben.

Mit meiner Schwester Theresa habe ich vor zwei Jahren auf dem Grundstück unserer Großeltern ein Haus gebaut. Langweilig wird mir also nicht, denn rundherum und im Hof gibt es immer etwas zu tun.



Ich wünsche allen ein schönes und frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2024!

## Baumpflanzaktion der Jungschützen

Am 20.10. 2023 setzten die Jungschützen der Orig. Rettenberger Schützenkompanie einen Eichenbaum vor der Gemeinde Kolsass. Die Eiche steht unter anderem für Standhaftigkeit, Ehrlichkeit und Treue. Werte, die bei den

Schützenkompanien vermittelt und gelebt werden. Grünes Eichenlaub ziert den Trachtenhut der Orig. Rettenberger Schützenkompanie. In ferner Zukunft sollen die Blätter dieses Baumes die Hüte bei den Ausrückungen schmücken.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Gemeinde Kolsass, dem Sponsor des Baumes Gerüstebau Stöger, den Jungschützen und allen fleißigen Helfern, die diese Baumpflanzaktion unterstützt haben.



# RSV-Talente holen Landesmedaillen

## RSV-Talente holten noch zwei Tiroler Landesmedaillen

Nach den drei Landesmedaillen im Cross Country schlugen zwei Talente des Radsportvereins Weer-Kolsass auch bei den Tiroler Meisterschaften 2023 im Downhill zu.

Amy Scheiring zeigte in Oberndorf bei Sankt Johann zum zweiten Mal in dieser Saison besonders groß auf. Sie holte sich ihre zweite Landesmedaille – diesmal in Bronze. Am Start stand für den RSV Weer-Kolsass auch Max Giehl. Der aus Fügen stammende und beim

Radsportverein als Trainer fungierende Downhill-Profi gewann die Silber-Medaille in der Klasse U17.

## Bei österreichweitem Rennen erfolgreich

Außerdem holte sich die 8-jährige Weererin Amy Scheiring beim Austrian Youngsters Cup-Rennen – ebenfalls in Oberndorf bei Sankt Johann – den Sieg in der Klasse der Unter-9-Jährigen. Ein großartiger Erfolg! David Omminger erreichte bei diesem österreichweiten Rennen den sehr guten 5. Platz in der Wertung der Unter-11-Jährigen.

## Auch Bayern ist ein gutes Pflaster

Über die Landesgrenzen hinaus zog es die jungen Radfahrerinnen und Radfahrer im Oktober. In Samerberg machte der EldoRADO-Kids-Cup Station. Beim dortigen Cross-Country-Rennen schafften es David Omminger (U11m), Amy Scheiring (U9w) und Livia Pfennig (U7w) jeweils als Dritte auf das Podium. Jonas Pfennig erreichte den 6. Platz (U9m) und der vierjährige Finnian Pfennig den neunten Rang (U7m).



Amy Scheiring auf dem Weg zu ihrer zweiten Tiroler Landesmedaille in diesem Jahr. Nach Gold im Cross Country wurde es diesmal Bronze im Downhill.



Holten beim Cross-Country-Bewerb im bayerischen Samerberg jeweils den dritten Platz (v. l. n. r.): Livia Pfennig (U7), Amy Scheiring (U9) und David Omminger (U11).

Bei der Tiroler Landesmeisterschaft im Downhill gewannen Max Giehl aus Fügen die Silber-Medaille (U17) und Amy Scheiring aus Weer die Bronze-Medaille (U9) für den Radsportverein Weer-Kolsass.



# BUSINESS-DAY an der PTS Wattens

Am 3.10. 2023 präsentierten sich an der Polytechnischen Schule Wattens acht regionale Lehrbetriebe aus verschiedenen Branchen.

Im Mittelpunkt stand die Vorstellung verschiedener Lehrberufe für die Schüler/innen der PTS Wattens und Hall. Außerdem nutzten viele interessierte Eltern mit ihren Kindern aus den vierten Klassen der Mittelschulen diese Veranstaltung, um sich ein Bild von den vielfältigen Möglichkeiten einer Lehraus-

bildung zu machen. Dabei wurde auch die Bedeutung der Polytechnischen Schule als Sprungbrett in eine erfolgreiche berufliche Zukunft von allen Beteiligten betont.

Wir bedanken uns bei der Wirtschaftskammer Tirol und den erschienenen Regionalpolitikern für die Unterstützung und bei den vertretenen Firmen – Hotel Reschenhof, Gebrüder Weiß, Dollinger und Pfeiffer, Sport Erler, Haarstudio Peter, Swarovski, Fiegl und

Spielberger sowie Tischlerei Musack – für die Teilnahme am Business-Day und die engagierten Präsentationen. Nach der gelungenen Veranstaltung konnten sich alle Vortragenden an einem köstlichen Buffet von Taminda Catering stärken.



# Gedenkkonzert Florian Pedarnig

Im September 2022, also vor gut einem Jahr, verstarb unser langjähriger Chorleiter und musikalischer Mentor Florian Pedarnig. Zum Anlass des 1. Jahrtages beschlossen wir deshalb, seiner würdig zu gedenken und veranstalteten ein Gedenk- und Benefizkonzert zugunsten der anstehenden Orgelrenovierung, ganz im Sinne von Florian. Schnell waren musikalische Wegbegleiter aus der Volksmusikszene gefunden, die mittun wollten. So konnten wir das „Who is Who“ der Tiroler Volksmusikanten auf die Bühne des Kolsasser Gemeindesaales bringen und den Zuhörerinnen und Zuhörern musikalische Leckerbissen der Extraklasse bieten: Die über die Grenzen bekannten „Innsbrucker Volksmusikanten“ unter der Leitung von Walter Seebacher fanden sich ebenso ein wie das Trio „Margreiter – Strasser – Kostner“ und die „Zillertaler Weisenbläser“ geleitet von Stefan Neussl. Ebenso dabei waren die „Innsaitigen“ aus der Musikschule Wattens mit Simone Roithmayr und aus Kolsass die „Fidelen Rettenberger“ und wir, der Kirchenchor, mit drei Liedern.

Leider fanden sich trotz umfangreicher Bewerbung nur ca. 150 Besucherinnen und Besucher ein, denen wir dafür ein reichhaltiges Konzertprogramm mit 30 Stücken präsentieren konnten, die alle – samt entweder von Florian selbst komponiert oder bearbeitet wurden, oder einen Bezug zu ihm haben. Moderiert wurde das Konzert von Peter Kostner, der in sehr persönlich gehaltenen Worten an das Leben von Florian erinnerte.

Unser Ehrengast war seine Witwe, Inge Pedarnig, die sich zum Abschluss des Konzerts noch für die gelungene Gedenkveranstaltung bedankte. Den – leider nicht so üppigen – Reinerlös des Konzertes werden wir widmungsgemäß der Pfarre Kolsass übergeben.

Winfried Judmaier für den Kirchenchor Kolsass





# Kolsasser Anklöpfler



## „Griaß enk Gott, all' Nachbarsleit!“

Und wieder isch er da,  
der schiane Advent,  
wia schnell so a Jahrl  
grad umma rennt!

Und wieder sein mir Klöpfler dran  
und künden die Ankunft vom Heiland an.  
Spendierts uns a Platzl, a bissl a Zeit,  
wir bringen a Spur von Besinnlichkeit  
„... ja nit weg'n an Gebn, an Gebn,  
zualosn sollt's mögn, ja mögn.“

Auch im heurigen Advent wollen wir  
wieder unsere Runden im Dorf drehen.  
Wir bitten euch wie jedes Jahr um te-  
lefonische Anmeldung oder Hinweise,  
wo wir willkommen sind.

## Anrufe bei Winfried Judmaier: Telefon 05224/67 705

(bitte Anrufbeantworter nutzen –  
wir rufen zurück!)

Klöpflertage:

Fr., 8. Dezember 2023 ab 18:00 Uhr

Sa., 9. Dezember 2023 ab 18:00 Uhr  
Do., 14. Dezember 2023 ab 18:00 Uhr  
Sa., 16. Dezember 2023 ab 18:00 Uhr  
So., 17. Dezember 2023 ab 16:00 Uhr

Messgestaltungen:

Rorateamt, Donnerstag, 14. Dezember  
2023 um 6:00 Uhr, Pfarrkirche Kolsass

Wir wünschen euch einen besinnlichen  
Advent und freuen uns auf zahlreiche  
Einladungen!

Eure Kolsasser Anklöpfler

# Chor Cantabile: Weihnachtskonzert

„A ruhige Stund in der Adventszeit“

Es ist nun schon 10 Jahre her, dass  
unser Chor Cantabile ein Weihnachts-  
konzert abhielt, damals noch unter  
der Leitung von Kathrin Winkler. Auch  
die Benefiz-Veranstaltung „Musik tut  
Gut(es)“ mit den Groovebreakers, Mar-  
tin Locher und unserem Chor Cantabile  
konnte aus bekannten Gründen leider  
schon seit drei Jahren nicht durchge-  
führt werden. Daher haben wir uns ge-  
dacht, gerade in dieser Zeit benötigen  
wir „A ruhige Stund“, um wieder den  
inneren Frieden und die Stille zu finden,

denn Musik tut nach wie vor Gut(es).  
Wie schon im Jahre 2006 möchten wir  
daher ein Adventsingen mit verschiede-  
nen Mitwirkenden veranstalten.

Es singen und spielen für euch **am  
Freitag, 15.12.2023 um 19:30  
Uhr in der Pfarrkirche Kolsass:**

- Martin Geisler - Steirische Harmonika
- Klarinetten-Quartett
- Bläser-Quartett
- Kolsasser Anklöpfler
- Martin Locher
- Chor Cantabile

Durch den musikalischen Adventabend  
führt Christl Schnaiter.

Im Anschluss laden wir bzw. die  
Landjugend Kolsass zu Glühwein und  
Punsch ein.

Die freiwilligen Spenden werden zur  
Gänze auf das „Musik tut Gut(es)“-Kon-  
to überwiesen und kommen bedürftigen  
Familien in Kolsass/Kolsassberg/Weer  
zugute.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

# Biosennerei Kolsass

Alljährlich findet rund um den Welt-ernährungstag der Aktionstag für die zweiten Klassen der Volksschule statt.

Ziel dieses Aktionstages ist es, die Kinder für die regionalen Lebensmittel und deren Herkunft zu sensibilisieren.

Frei nach dem Motto „Landwirtschaft zum Anfassen“, gab es dieses Jahr exklusive Einblicke in die Käseproduktion der Biosennerei. Mützen gegen Abdeckhauben tauschen, Straßenschuhe mit

Überschuhen überziehen und ordentlich Händewaschen hieß es für 43 Kinder und ihre Lehrpersonen, bevor es in die Produktionsräume ging. Dort erfuhren die Kinder zunächst von dem Käser Bernhard, welche Schritte es braucht, damit die leckeren Käselaike im Verkaufsregal landen. Dabei konnten die Kinder die Arbeitsgeräte und unterschiedlichen Räumlichkeiten der Sennerei begutachten und ihre Fragen stellen. Wie einfach es ist Joghurt und Latella herzustellen, erklärte Bernhard im Praxisteil. Die Pro-

dukte wurden gekostet und jedes Kind konnte ein Glas mit Joghurt und eine Trinkflasche mit Latella befüllen. Dabei waren sich die Kinder einig, dass das Beimengen von heimischem Obst gänzlich ausreicht und sie für ihre Kostproben für zu Hause keinen zusätzlichen Zucker brauchen.

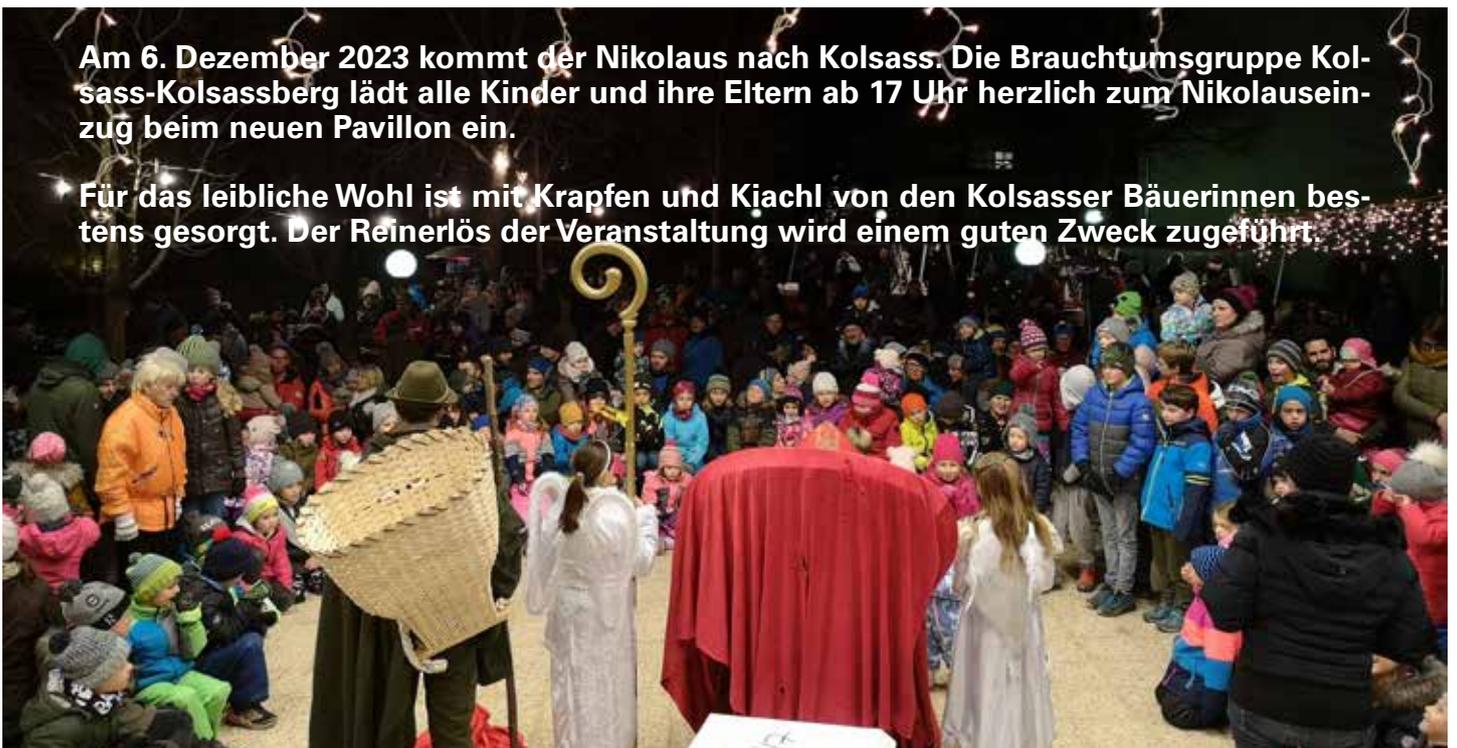
Die Kinder hatten auch einige gute Ideen, wie der Lebensmittelverschwendung entgegengewirkt werden kann. Es war ein toller und informativer Vormittag.



# Nikolausinzug in Kolsass

**Am 6. Dezember 2023 kommt der Nikolaus nach Kolsass. Die Brauchtumsgruppe Kolsass-Kolsassberg lädt alle Kinder und ihre Eltern ab 17 Uhr herzlich zum Nikolausinzug beim neuen Pavillon ein.**

**Für das leibliche Wohl ist mit Krapfen und Kiachl von den Kolsasser Bäuerinnen bestens gesorgt. Der Reinerlös der Veranstaltung wird einem guten Zweck zugeführt.**



# Brauchtumsgruppe Kolsass-Kolsassberg

## Neues von der Brauchtumsgruppe

Auch außerhalb ihrer eigentlichen „Saison“ zeigte sich die BKK im Jubiläumsjahr 2023 sehr aktiv. Nachdem wir unser 50-jähriges Vereinsbestehen bereits beim großen Regionswochenende im Jänner gefeiert hatten, veranstalteten wir am 30. April 2023 eine 50-Jahr-Feier für alle Mitglieder und Iuden in diesem Rahmen zum Helferessen für jene, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Erfolg des Regionswochenendes beigetragen haben.

## Vereinschronik zu 50 Jahren BKK

Im Vorfeld haben wir viel Zeit investiert, um die bisherige Geschichte der Brauchtumsgruppe Kolsass-Kolsassberg in Form einer Vereinschronik zusammenzufassen und so für die Nachwelt zu bewahren. Das Ergebnis – ein kleines, knapp 60-seitiges Buch – präsentierten wir bei der Jubiläumsfeier

und feierten im Anschluss gebührend den runden Geburtstag der BKK. Ein paar Exemplare der Chronik sind noch verfügbar und liegen für Interessierte auf dem Gemeindeamt auf, solange der Vorrat reicht. Danke an das Team der Metzgerei Steiner für die hervorragende Verköstigung und an die Alpenvagabunden für die gute Stimmung!

## Kinderausflug ins Pillerseetal

Damit auch der Nachwuchs nicht zu kurz kommt, fuhren wir Anfang Juli mit der Jungmullergruppe ins Pillerseetal und verbrachten dort einen lustigen Tag im Freizeitpark. Die Buben tobten sich an den einzelnen Attraktionen aus, hatten dabei sichtlich Spaß und beeindruckten mit ihrem Zusammenhalt und dem netten Miteinander quer durch die verschiedenen Altersgruppen.

## Herbstfest Rosenheim

Am 2. September brachen schließlich die Erwachsenen zum Sommerausflug

auf: Bei strahlendem Sonnenschein lockte das Herbstfest in Rosenheim. Nach dem Weißwurst-Frühstück im Vereinsraum und der Busfahrt stärkten wir uns im Festzelt mit einem ausgiebigen Mittagessen für den weiteren Verlauf des Tages. Wir freuen uns, dass so viele Mitglieder der Einladung gefolgt sind und denken bestimmt noch lange und gerne an den Ausflug zurück.

## Der Fasching ist nicht mehr weit

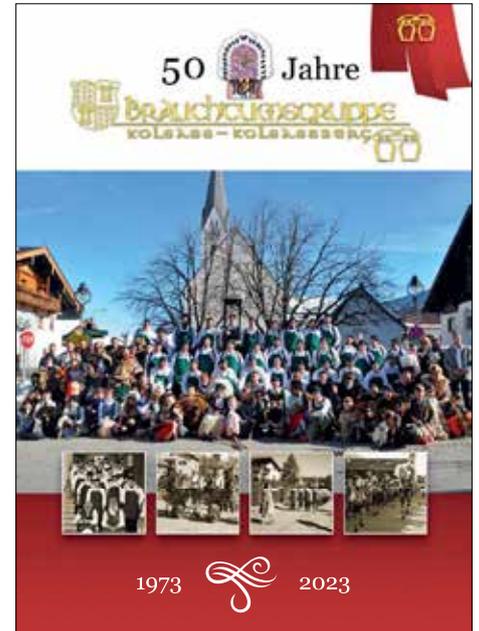
Nach der Weihnachtszeit starten wir in einen kurzen, aber sicher intensiven Fasching. Die Vorfreude steigt – für Groß und Klein stehen wieder zahlreiche Termine auf dem Ausrückungskalender. Neben diversen (Jung-)Mullerschaugn und anderen Veranstaltungen sind wir bei mehreren Umzügen in der Umgebung vertreten. Besonders freuen wir uns natürlich auf unsere traditionellen Dorfrunden mit den Schellenschlagern in Kolsass und Kolsassberg.



Am 2. 9. folgten zahlreiche Mitglieder der Einladung zum Herbstfest Rosenheim



Die Jungmuller verbrachten einen lustigen Tag im Familienland Pillerseetal.



50 Jahre BKK: Knapp 60 Seiten umfasst die Vereinschronik, die anlässlich des Jubiläums 2023 erstellt wurde.



# Krieg in der Ukraine und was sich sonst noch auf der Welt abspielt

**Ein Bericht von  
Stefanie Gartlacher**

Ich arbeite nun schon seit über 8 Jahren als Delegierte für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK). Nach meinen Einsätzen in der Demokratischen Republik Kongo, dem Südsudan, Myanmar und dem Irak ging es für mich 2021 nach Syrien.

Ein faszinierendes und wunderbares Land, wäre da nicht der Krieg. Auch wenn es heute nur mehr in wenigen Gebieten zu Kampfhandlungen kommt, so geht das Land doch langsam aber sicher elendiglich zugrunde. Syrien liegt wirtschaftlich am Boden. Aufgrund der Sanktionen kommen kaum Güter ins Land, die Inflation steigt stetig an, die Strom- und Wasserversorgung steht kurz vor dem Kollaps. Viele Haushalte bekommen durchschnittlich nicht mehr als 5 Stunden Strom pro Tag und in vielen Gebieten werden die Wassertanks auf den Dächern der Häuser nur circa alle zwei Wochen gefüllt. Die Regierung sitzt fester denn je im Sattel und wer sich auflehnt, läuft Gefahr, in einem Gefängnis zu verschwinden. Zahlreiche, vor allem junge Menschen versuchen das Land zu verlassen. Wer kann es ihnen verübeln, wo es doch kaum Hoffnung auf eine Zukunft in ihrer Heimat gibt? Zu alledem kommen noch die tausenden ehemaligen IS-Kämpfer, die in Gefängnissen verharren und ihre Familien, die in Flüchtlingslagern leben. Alleine in Al Hol, dem größten Flüchtlingslager des Landes, leben heute noch über 50.000 Menschen – die Hälfte davon Kinder unter 11 Jahren – und niemand hat einen Plan, was mit ihnen langfristig passieren soll. Ich habe einen Teil meiner Mission im Nordosten Syriens verbracht und war regelmäßig in Al Hol. Zu beschreiben, wie das Leben für die Menschen dort abläuft, ist schwierig. Es ist wohl der trostloseste, gottverlassenste Ort dieser Welt.

Man hört jedoch nur noch wenig über Syrien. Oder über Afghanistan, Myanmar, den Sudan oder Äthiopien, um nur einige krisengebeutelte Länder zu nennen. Vor allem seit dem 24. Februar 2022, dem Tag, an dem Russland die Ukraine überfiel und seinen Angriff auf das Land startete. Krieg in Europa. Da kommt natürlich auch das IKRK, als Hüterin der Genfer Konventionen, mit ins Spiel. Wir arbeiten seit 2014 im Land. Ich bin seit Frühling 2023 hier und leite eines der IKRK-Büros im Lande – wir sind für das Gebiet in und um Kharkiv zuständig.

Kharkiv ist die zweitgrößte Stadt der Ukraine und ca. 40 % der Region waren zwischen Februar und September 2022 von Russland eingenommen. Seit der Rückeroberung des Gebiets gibt es hier viel zu tun für humanitäre Organisationen. Viele Orte sind zerstört und die öffentliche Infrastruktur wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Gerade jetzt, kurz vor Winterbeginn, wird Hilfe gebraucht, damit die Leute halbwegs durch die kalte Jahreszeit kommen, ohne dass die Strom- bzw. Heizversorgung zusammenbricht.

Neben der Zerstörung ist die Verminderung ein riesen Problem, vor allem für die Landwirtschaft. Seit ich hier lebe, verstehe ich, warum die Ukraine als Kornkammer Europas bezeichnet wird. Die Anbauflächen sind enorm groß und die dunkle Erde so fruchtbar, dass hier so gut wie alles wächst – je nach Jahreszeit Getreide, Mais, Sonnenblumen etc., soweit das Auge reicht. Kommt man in die zurückeroberten Gebiete, ändert sich das Bild jedoch ungemein. Viele der landwirtschaftlichen Flächen liegen brach, da sie vermint sind und die Entminungsarbeiten sehr aufwändig und mühsam sind. Im Moment konzentrieren sich die Arbeiten vor allem auf die Entminung der Stromleitungen, was verständlich ist. Die Behörden sind mit dieser Aufgabe oft überfordert und jede Woche sterben dutzende Menschen – sowohl Zivilisten, die

manchmal sogar Minen in ihren Gärten vorfinden, als auch die Arbeiter, die für die Entminung zuständig sind.

Die Kämpfe im Land konzentrieren sich entlang der knapp 1000 km langen Front. Aufgrund der unberechenbaren Luftangriffe weiß man jedoch nie so genau, was als Nächstes passiert. Es ist manchmal fast surreal, denn abseits der Front- bzw. zurückeroberten Gebiete wirkt das Leben oft „normal“, vor allem in den größeren Städten. Restaurants und Bars sind geöffnet, man kann einkaufen gehen und ins Theater. Diese „Normalität“ trägt jedoch, woran man spätestens dann erinnert wird, wenn die Sirenen, die vor Luftschlägen warnen, mehrmals täglich heulen. Zu Beginn des Krieges suchten die Menschen noch Zuflucht in Schutzräumen. Heute reagieren die meisten nur mehr dann, wenn sie einen Einschlag in unmittelbarer Nähe wahrnehmen. Verständlich, man muss das Leben schließlich irgendwie weiterleben. Was auch surreal auf mich wirkt, sind die vielen gesprengten Brücken, oder die Straßenschilder, die übermalt wurden, damit die russischen Truppen nicht wissen, wo sie sich befinden.

Was ich jedoch am aller surrealsten finde, sind die Szenen, die sich auf den Bahnhöfen des Landes abspielen. Ich bin häufig mit dem Zug unterwegs und auf den ersten Blick sieht es dort aus wie auf jedem gewöhnlichen Bahnhof irgendwo in Europa. Wären da nicht die vielen Soldaten, die sich von ihren Familien verabschieden, nicht wissend, ob sie sich wieder sehen werden. Es sind keine großen Dramen und wenn man nicht bewusst hinschaut, fällt es kaum auf. Im Zweiten Weltkrieg war das wahrscheinlich ähnlich, geht mir durch den Kopf, wenn ich diese Szenen beobachte.

Es gibt viele Verlierer in diesem sinnlosen Krieg. Müsste ich eine Gruppe aus-



suchen, dann würde ich die Soldaten und Soldatinnen und ihre Familien nennen. Es gibt keine offiziellen Zahlen, Schätzungen gehen jedoch von ca. 70.000 gefallenen ukrainischen und 120.000 gefallenen russischen Soldaten aus. Zigtausende wurden in Kampfhandlungen verletzt, vielen mussten Beine oder Arme amputiert werden. Auch wenn Soldaten aus dem Krieg nachhause kommen, ein „Leben wie vorher“ ist kaum möglich. In der öffentlichen Debatte wird oft über Waffenlieferungen an die Ukraine berichtet. Dass diese Waffen auch von jemandem bedient werden müssen, darüber wird wenig gesprochen. Und je länger der Krieg andauert, desto dringender werden Soldaten gebraucht.

Soldat:innen: In vielen Bereichen unserer Arbeit hier in der Ukraine haben

wir mit ihnen zu tun. Wir besuchen Kriegsgefangene in Gefängnissen und sind dabei, wenn die sterblichen Überreste von russischen Soldaten, die auf ukrainischem Gebiet und die von ukrainischen Soldaten, die in von Russland kontrollierten Gebieten gefallen sind, an die Gegenseite übergeben werden. Wir sind bei diesen Übergaben als neutrale Vermittler dabei, um sicherzustellen, dass diese in respekt- und würdevoller Art und Weise durchgeführt werden. Es sind Gefrier-Lastwagen voller Leichensäcke. Sieht man sich die Geburtsdaten der gefallenen Soldaten an, findet man dort manchmal die Jahre 2002, 2003, 2004. Wenigstens können ihre Familien sie zu Grabe tragen, denke ich mir jedes Mal, wenn ich bei einer dieser Übergaben dabei bin.

Es passiert so viel in so kurzer Zeit,

dass sich die Ereignisse oft überschlagen. Vor gut einem Monat, am 5. Oktober, gab es einen Raketenanschlag auf eine Begräbnisfeier eines Soldaten in der Nähe von Kharkiv, bei dem über 50 Zivilisten ums Leben gekommen sind. Es wurde medial viel darüber berichtet und wir bekamen eine Anfrage von zwei Journalisten, die über unsere Arbeit in der Folge dieses Anschlags berichten wollten. Es war ein Donnerstagabend und sie sollten am Montag in Kharkiv sein. Montagfrüh bekam ich einen Anruf – der Besuch der Journalisten wurde kurzfristig abgesagt, da sie noch am Sonntag Richtung Israel abgereist sind. Was sind schon 50 getötete Zivilisten im Vergleich zu den Gräueltaten, die sich am 7. Oktober in Israel abgespielt haben?

Es ist schon eine verrückte Welt...





# Schigebiet Kolsassberg 2023/2024

Hoferlift Saisonstart: Freitag, 22.12.2023, 13:00 Uhr

Letzter Betriebstag: Sonntag, 10.3.2024, Tägliche Betriebszeit: 10:00 - 16:00 Uhr

Gültige Verbundkarten:

**Freizeitticket Tirol, Snow Card Tirol, Tiroler Familienpass**

sowie neu

**Sportpass Region Schwaz 2023/2024 für Kinder und Jugendliche** und

**skartl** - Tages-/Mehrtageskarten gültig für den Hoferlift, Hüttegglift, Schwannerlift, Burglift/Stans sowie bei der Kellerjochbahn.

Kinder und Jugendliche Geburtsjahr 2017 – 2004: € 124,00  
Erwachsene Geburtsjahr 2003 und älter: € 184,00

Zauberteppich: Der Zauberteppich kann aus rechtlichen Gründen lediglich durch die Skischule Total betrieben werden. Infos über die Öffnungszeiten des Zauberteppichs für ALLE erfolgen auf der Lifthomepage.

Subventionierung von Skitickets als Sportförderung der Gemeinde Weer, Kolsassberg und Kolsass: Die finanziellen Zuschüsse für 2023/2024 können beim jeweiligen Gemeindeamt in Anspruch genommen werden!

Bargeldlose Bezahlung der Tickets bei der Liftkassa am Kolsassberg. Gerne können ab der Skisaison 2023/2024 die Tickets unbar bezahlt werden!

Die Tickets können bei den 5 Liftgesellschaften gekauft werden.

Training und Rennen vom Skiklub Weer: Die Veröffentlichung erfolgt auf der Webseite vom SK Weer.

Das Lifteam freut sich auf das Skifahren am Kolsassberg!

## Saisonkartentarife 2023/2024

Kinder Geburtsjahr 2018 und jünger mit Wohnsitz in Weer, Kolsassberg und Kolsass erhalten als Sportförderung der Gemeinde Weer, Kolsassberg und Kolsass die Saisonkarte 2023/2024 kostenlos.

Buskosten für Skikurse vom Kindergarten Weer und Kolsass und der Volksschule Kolsass am Kolsassberg: Diese bezahlt als Jugendsportförderung wie in den Vorjahren die Liftgesellschaft.

Schiliftbetriebe Gemeinden Weer, Kolsassberg, Kolsass KG, 6115 Kolsassberg, Rettenbergstraße 25

## Förderung für Kinder und Jugendliche

### Förderung von Verbundkarten und der Saisonkarte Hoferlift bzw. des Sportpasses der Region Schwaz, jeweils für Kinder und Jugendliche durch die Gemeinde Kolsass

Bereits im Vorjahr konnten die Kolsasser Familien von einigen Förderangeboten der Gemeinde Kolsass (Freizeitticket und Saisonkarte Hoferlift) für ihre Kinder und Jugendlichen profitieren.

In der Sitzung vom 12.10.2023 zu GR/793/2023 hat der Gemeinderat nun beschlossen, diese Förderungen zu erhöhen und das Angebot durch weitere, attraktive Alternativen zu ergänzen.

Nachstehend soll nun ein kurzer Überblick über die bestehenden und über die neuen Förderungen/Angebote gegeben

werden, die jeweils für alle Kinder- und Jugendkarten gelten bzw. pro Kind einmalig eingereicht werden können:

Für die Saisonkarte Hoferlift, das Freizeitticket Tirol und Snowcard Tirol werden jeweils € 60,00 pro Kind gefördert.

Um die Förderungssumme von der Gemeinde Kolsass refundiert zu bekommen, muss das vollständig ausgefüllte Förderformular für das Jahr 2024 (Homepage) inklusive Rechnungskopie bis spätestens 31.12.2023 im Gemeindeamt eingelangt sein.

Zudem kann im Gemeindeamt seit dem 31.10.2023 – in diesem Jahr neu – der Sportpass der Region Schwaz erworben werden. Es gibt die Variante A für Kinder um € 169,00 und für Jugendliche um € 219,00 (mit den Schiliften Kellerjoch,

Burglift Stans, Lifte Weerberg, Hoferlift + Einrichtungen der Variante B) und die Variante B für Kinder um € 52,00 und für Jugendliche um € 85,00 (Kunsteisbahnen Vomp und Schwaz, Schwimmbäder Stans und Schwaz und Badensee Weißlahn inklusive Regiobus Freizeitbeförderung).

Dieser Sportpass wird gegenüber dem Käufer nicht gefördert, aber die Gemeinde trägt mit einem Stützbeitrag pro Ticket dazu bei, dieses neue Angebot zu ermöglichen.

Der Gemeinderat und Bürgermeister Klaus Lindner hoffen darauf, dass dieses wirklich umfassende und attraktive Förderangebot viele Kolsasser Familien bei der Freizeitgestaltung unterstützen wird.

# Rosa Erler

Am 24. September durfte Rosa in Frieden einschlafen, ein langer Lebensweg ging zu Ende.

Am 19. August konnte sie noch ihren 100. Geburtstag feiern und zahlreiche Gratulationen entgegennehmen. Allen voran der Bürgermeister von Kolsass, Klaus Lindner, und die Bürgermeisterin der Stadt Schwaz, Victoria Weber. Der Altbürgermeister von Schwaz, Hans Lintner, ließ es sich auch nicht nehmen, mit einem wunderbaren Blumenstrauß zu gratulieren.

Rosa Erler, die Heimatdichterin, die uns allen durch ihre Werke in guter Erinnerung bleiben wird. Ihre Lesungen haben die Menschen berührt, sei es mit humorvollen oder auch kritischen Gedichten. Viele Veranstaltungen hat sie mit ihren Werken bereichert, sie war schlagfertig und humorvoll, aber auch nachdenklich.

Mit 22 Jahren kam sie als junge Frau von Schwaz nach Kolsass, um mit ihrem Toni eine Existenz aufzubauen. Sie hat sich ins Kolsasser Dorfleben integriert, auch wenn sie im Herzen immer eine begeisterte Schwazerin geblieben ist. Zusammen mit ihrem Toni war sie stets sehr stolz auf ihre Familie – ihre drei Töchter, Enkel und Urenkel bedeuteten ihr alles.

Rosa war nicht nur für ihre Gedichte bekannt, sondern auch für ihre Bücher: 100 und ein Stein, 100 und eine Blume, sind nur zwei davon.

Ihren Lebensabend durfte sie unweit ihres Heimathauses im Marienheim in Schwaz verbringen, wo sie liebevoll umsorgt wurde und so noch eine gute Zeit verbringen durfte, bis sich der Kreis des Lebens nach 100 Jahren und einem Monat geschlossen hat.

In ihren Büchern und Gedichten wird sie weiterleben.



Zum Andenken noch Gedanken von Rosa in ein Herbstgedicht verpackt.

## HERBST

*Ein Blatt hat sich vom Zweig gelöst,  
im Baume schwer der Nebel döst,  
leise, ganz leise  
färbt sich das grüne Haupt,  
noch eh die Sonne den Schleier hebt,  
ist es entlaubt.  
Das Blatt, das sich vom Zweig gelöst,  
gesellt sich wie erlöst  
zu all den anderen bunten Schwestern.  
Sie wollen ihrem Schicksal nicht entfliehen  
und leuchten in bunter Fülle ihrem Grab entgegen.  
Doch ich töricht armer Mensch  
steh traurig und verlegen vor dem Blatt,  
welches sich vom Zweige hat gelöst,  
mich drückt der Nebel, der im Baume döst,  
nur schwer falte ich die kalten Hände zum Gebet,  
Herr, gib mir ein gütig Ende.  
Ich heb den Blick, oh Wunder,  
durch den kahlen Baum  
kann ich den Himmel schau'n.*





# Es war einmal aus der Kirchenchronik

Der Ursprung der Pfarre Kolsass ist wahrscheinlich schon in vorkarolingischer Zeit zu suchen. Nach dem Dekret der Reimbacher Synode war die Aufteilung der Bistümer in einzelne Pfarren um das Jahr 800 schon abgeschlossen. Eine dieser Ursparren war Kolsass. Das Einzugsgebiet reichte vom Laberbachl westlich von Schwaz bis zum Volderwald.

Die Glanzzeit erlebte die Pfarre zu Zeiten des Ritters Florian Waldauf. Pfarrer war Andreas Wurm, dessen Grabplatte auf der Südseite der Kirche an der Innenwand angebracht ist. Im Jahre 1517 starb Andreas Wurm.

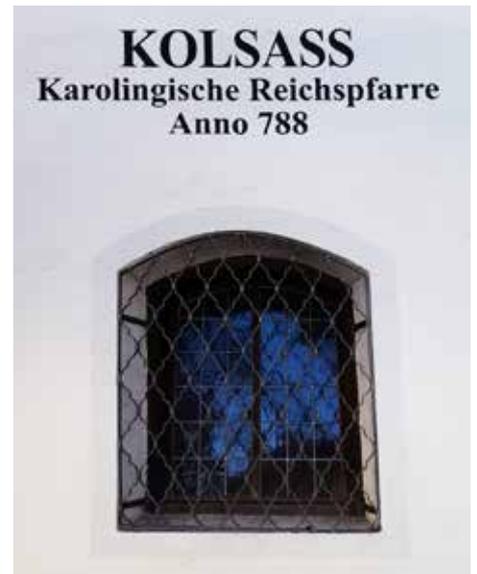
Eigenartig ist, dass der Aschbachhof, obwohl im Volderwald und damit im Pfarrbezirk der einstigen Großpfarre Kolsass gelegen, zur Pfarre Mils auf der anderen Seite vom Inn gehörte.

Der Tiroler Jurist und Verwaltungsbeamte Johann Jakob Staffler (1783 bis 1868) erstellte eine Topografie von Tirol und Vorarlberg. Darin schreibt er u. a.:

*„Zu jener Zeit, als der Bezirk der gegenwärtigen (1840) Curatie Volders noch unmittelbar unter der Seelsorge der Pfarre Kolsass stand, also vor dem Ende des 16. Jahrhunderts, geschah es, dass der Bauer zu Aschbach im Volderwald an der Pest krank darniederlag. Es ward der Pfarrer von Kolsass gerufen, damit er dem Kranken die Sterbesakramente reiche. Der Pfarrer kam, blieb aber aus Furcht vor Ansteckung in beträchtlicher Entfernung vom Kranken. Diesen zur Erweckung der Reue über seine Sünden ermahmend,*

*zeigte er ihm die heilige Hostie mit der Lehre, sie nur anzusehen und dabei eine gute Meinung zu machen, indem es dann soviel sei, als hätte er sie empfangen. Nach dieser Funktion eilte der Pfarrer nach Kolsass zurück. Doch der Leidende, damit nicht zufrieden, ließ den Pfarrer von Mils zu sich bitten. Dieser kam bereitwillig und versah denselben nach abgenommener Beichte ordnungsgemäß mit den heiligen Sakramenten. Gegen alle Erwartung genas der Bauer. Als die Zeit gekommen war, zu der man die Zehentgebühr dem Pfarrer reichen musste, fuhr der fleißige Aschbacher mit dem kornbeladenen Wagen nach dem Pfarrhof zu Kolsass und meldete dem Pfarrer, der eben beim Fenster herausschaute, sein Dasein mit den Worten, er möge nur den Zehent ansehen und dabei die gute Meinung machen, dann sei das soviel, als hätte er ihn*

*wirklich empfangen. Nach dieser Anrede wendete der Bauer den Wagen und fuhr stracks nach Mils, wo er das Getreide im Pfarrwidum ablegte. Von jener Zeit an blieb auch der Pfarrer von Mils der ordentliche Seelsorger des Hofes Aschbach.“*





# Wir gratulieren den Jubilaren



60  
Jahre

Diamantene Hochzeit

(oben linkes Bild)

**Anna Maria** und **Helmut Troppmair**, geh. am 6. Oktober 1963 (4. von links)  
**Christine** und **Peter Angerer**, geh. am 19. Oktober 1963 (2. + 3. von links)  
**Irmgard** und **Anton Klotz**, geh. am 26. Oktober 1963 (6. + 5. von links)

50  
Jahre

Goldene Hochzeit

(oben rechtes Bild)

**Johanna** und **Alfred Spruck**, geh. am 1. September 1973 (2. + 1. von links)  
**Adelheid** und **Gerhard Gründler**, geh. am 8. September 1973 (3. + 4. von links)  
**Monika Grubinger-Lechner** und **Alois Grubinger**, geh. am 26. Oktober 1973 (5. + 6. von links)

100  
Jahre

100. Geburtstag

**Rosa Erler**, geb. am 19. August 1923, verstorben am 24. September 2023  
 (ohne Foto)

90  
Jahre

90. Geburtstag

**Egon Lentner**, geb. am 16. März 1933,  
 verstorben am 23. Juni 2023 (ohne Foto)

85  
Jahre

85. Geburtstag

**Cäcilia Piock**, geb. am 8. Oktober 1938 (ohne Foto)



80  
Jahre

80. Geburtstag

**Johann Stock**, geb. am 27. März 1943,  
 verstorben am 2. April 2023  
**Sofie Heidegger**, geb. am 30. Oktober 1943 (2. von links)  
**Richard Piber**, geb. am 26. November 1943 (1. von links)



## Kolsasser Adventskalender

Es freut uns bekannt zu geben,  
dass auch heuer wieder  
24 Adventfenster in Kolsass  
bestaunt werden können.

Ab dem 1. Dezember 2023 beginnt wieder täglich um 17:00 Uhr  
ein anderes Fenster zu leuchten.

Wir freuen uns auf eine schöne Adventszeit und bedanken uns herzlich bei allen,  
die dieses Projekt möglich machen.

Die Kolsasser Bäuerinnen

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>1 Gemeindeamt Kolsass</b><br>Fiechterweg 2                       | <b>2 Biosennerei Kolsass</b><br>Florian-Waldauf-Straße 1 | <b>3 Jöbstl Ines und Klausner Melanie</b><br>Waldweg 24        |
| <b>4 Schweiger Karoline</b><br>Florian-Waldauf-Straße 7             | <b>5 Familie Moritz</b><br>Vogeltennen 7                 | <b>6 Bogner Margit</b><br>Peter-Haider-Weg 9                   |
| <b>7 Kandler Nicole</b><br>Taxerweg 11a                             | <b>8 Mader Martha</b><br>Rettenbergstraße 58             | <b>9 Eisner Madeleine</b><br>Rettenbergstraße 20a              |
| <b>10 Garlacher Matthias</b><br>Fiechterweg 5                       | <b>11 Style and More</b><br>Kirchplatz 7                 | <b>12 Gostner Martina</b><br>Peter-Jaist-Weg 3a                |
| <b>13 Neumayr Christina</b><br>Auweg 28/4                           | <b>14 Lindenthaler Mario</b><br>Gasslweg 12              | <b>15 Geisler Anette und Haidinger Christl</b><br>Kirchplatz 1 |
| <b>16 Lorenz Bettina</b><br>Waldweg 4b                              | <b>17 Eisner Daniela</b><br>Mühlbach 15a                 | <b>18 Kindergarten Kolsass</b><br>Fiechterweg 4                |
| <b>19 Haim Sabine</b><br>Rettenbergstraße 38                        | <b>20 Schiestl Anita</b><br>Rettenbergstraße 23b         | <b>21 Grubinger Judith</b><br>Rettenbergstraße 41              |
| <b>22 Feuerwehrjugend</b><br>Ausgabe Friedenslicht<br>Fiechterweg 2 | <b>23 Lindner Valerie</b><br>Rettenbergstraße 26         | <b>24 Pfarrgemeinderat</b><br>Kirche Kolsass                   |

